

Was können wir Ihnen anbieten?

In Sachsen-Anhalt werden nahezu in jeder Zahnarztpraxis im Sinne einer hauszahnärztlichen Versorgung auch Patienten mit Behinderungen behandelt. Darüber hinaus haben einige Praxen mit der Barrierefreiheit ihrer Praxis und der Schaffung weiterführender Behandlungsmöglichkeiten bestimmte Vorkehrungen getroffen, mit denen sie auch auf besondere Situationen eingestellt sind.

Im Fall einer Behinderung eines Patienten sollte zunächst der Hauszahnarzt angesprochen werden, denn zu ihm besteht in der Regel bereits eine Vertrauensbasis. Ist es ihm nicht möglich, die Behandlung durchzuführen, bietet die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt auf Nachfrage und auf der Internetseite www.zaek-sa.de Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Zahnarzt und auch wertvolle Tipps zur Zahn- und Mundpflege.

So finden Sie den Zahnarzt Ihrer Wahl:

- Aufruf der Internetseite der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt unter www.zaek-sa.de
- Button „Patienten“ in der oberen Menü-Leiste anklicken
- In der aufgeschlagenen Menüleiste erscheint die Rubrik „Menschen mit Handicap“
- Weitere Optionen Ihrer Wahl anklicken

Hier werden Sie unter anderem zur Zahnarztsuche geführt, unter der Sie eine behindertengerechte Zahnarztpraxis in Ihrer Nähe und weitere Informationen zur Zahn- und Mundgesundheit finden können!



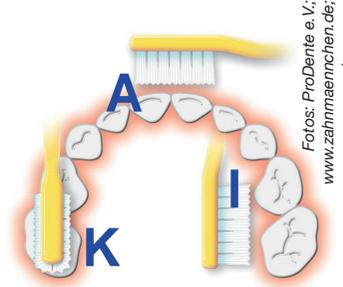
Die Zahnärztekammer bietet auch Patienteninformationen in leichter Sprache an!

Wie funktioniert die Zahnputztechnik?

Rot-Weiß-Methode (modifizierte KAI-Methode):

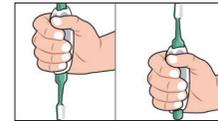
Täglich mindestens zweimal mit einer Handzahnbürste oder elektrischer Zahnbürste Zähne putzen (nach dem Frühstück und vor dem Schlafengehen)!

1. Reinigung der **Kauflächen** durch horizontale Bewegungen
2. Abrollende Bewegungen an den **Außenflächen**
3. Abziehende Bewegungen an den **Innenflächen**



Hilfsmittel für Zahn- und Mundpflege:

Die **Zahnbürste** sollte einen rutschfesten Griff besitzen sowie weiche Kunststoffborsten und ein kurzes, nach vorn abgerundetes Borstenfeld. Außerdem sollte sie einen angepassten Zahnbürstengriff für Menschen mit eingeschränkter Handbeweglichkeit haben und alle drei Monate gewechselt werden.



Die **Zungenbürste** wird zur Reinigung der Zungenoberfläche benutzt sowie zur Vorbeugung von schlechtem Geschmack und Mundgeruch.



Mit **Interdentalbürstchen** und **Zahnseide** entfernen Sie bei täglicher Anwendung Zahnbeläge an schwer erreichbaren Stellen wie Zahnzwischenräumen, Kronen und Brücken.



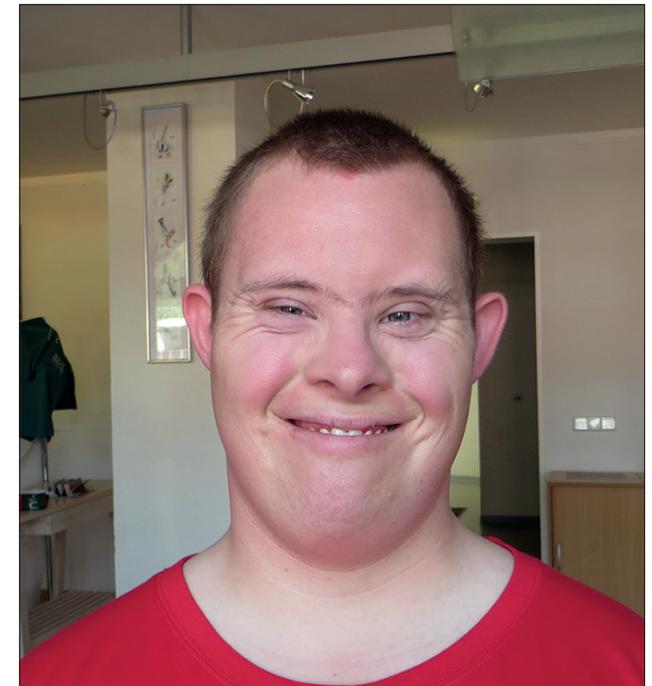
Zahnpasta löst Zahnbeläge und poliert die Zahnoberfläche. Verwenden Sie zwei Mal täglich fluoridhaltige (0,1-1,25 Prozent) Zahnpasta. So kann Karies um 20 Prozent vermindert werden.



Mundspüllösung bekämpft die für Karies und Zahnfleischerkrankungen verantwortlichen Keime.



ZAHNÄRZTLICHER PRAXISFÜHRER



Clemens Henry aus Leipzig.

Foto: Dr. Nicole Primas

FÜR PATIENTEN MIT BEHINDERUNGEN

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Straße 162
39110 Magdeburg
Telefon 0391 739390
www.zaek-sa.de



Warum sind gesunde und funktionstüchtige Zähne so wichtig?

Werden Zähne und Zahnersatz nicht regelmäßig gereinigt und auf Funktionalität kontrolliert, kann es zu schwerwiegenden Folgen kommen.

An natürlichen und künstlichen Zähnen, Kunststoff- und auch Metallteilen von Prothesen lagert sich ein schmieriger und infektiöser Zahnbelag (Plaque) ab.

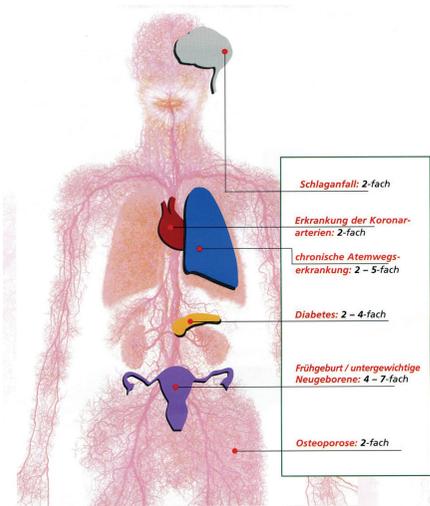
Bakterien vermehren sich, es kommt zu einem Ungleichgewicht des sonst neutralen Mundmilieus. Karies und Zahnbetterkrankungen, wie Gingivitis und Parodontitis sowie Entzündungen der gesamten Mundschleimhaut können entstehen.

Werden diese Erkrankungen nicht behandelt, können sich chronische Infektionen an der Wurzelspitze oder in den Zahnfleischtaschen entwickeln.

Diese gelangen über den Blutkreislauf in verschiedene Organe des Körpers, wie zum Beispiel Herz, Niere oder Gelenke. Als Folge können Krankheiten, wie Endokarditis, Gelenk Rheumatitis, Glomerulo-Nephritis, Lungen-erkrankungen oder Infektionen an Augen, Gelenken, Herz, Nasennebenhöhlen, Magen und Darm auftreten.

Risikofaktor Parodontitis

Dieses Schema veranschaulicht den Zusammenhang von Parodontitis und Allgemeinerkrankungen.



*Die relativen Risikowerte wurden den in den „Proceedings of The Periodontal Systemic Connection: A State-of-the-Science Symposium“, Ann. Perio 2001 veröffentlichten Artikeln entnommen.

Quelle©: Sunstar

Warum ist ein gesundes und funktionsfähiges Gebiss so wichtig?

Es ist für jeden Patienten in mehrfacher Hinsicht wichtig und hat einen wesentlichen Einfluss auf den allgemeinen Gesundheitszustand.

Kaufunktion der Zähne

Die Nahrungsaufnahme, Zerkleinerung und Verdauungsvorbereitung mit funktionstüchtigen Zähnen ist Voraussetzung für eine gesunde, ausgewogene Ernährung mit ausreichend Vitaminen und Mineralstoffen.

Der **Ernährungskreis** der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) dient als Wegweiser für eine vollwertige Ernährung. Er teilt das reichhaltige Lebensmittelangebot in sieben Gruppen ein und erleichtert so die tägliche Lebensmittelauswahl. Je größer ein Kreissegment ist, desto größere Mengen sollten täglich aus der Gruppe verzehrt werden. Lebensmittel aus kleinen Segmenten sollten sparsam verwendet werden.



DGE-Ernährungskreis ©, Copyright: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., Bonn

Atmungsregulierung

Zahn- und Kieferfehlstellungen sind häufig die Ursache für die Atmung durch den Mund. Bei der Mundatmung entfällt jedoch die Vorfilterung der Atemluft durch die Nase, sie begünstigt somit die Entstehung grippaler Infekte.

Lautbildung und Kommunikation

Beeinträchtigungen der Laut- und Wortbildung durch Zahn- und Kieferfehlstellungen hemmen bzw. erschweren die Kommunikation mit anderen Menschen und somit die soziale Integration.

**Eine alte Regel besagt:
Gesund beginnt im Mund!**

Vorbeugen ist besser als heilen

Die Erkrankungsmuster im Hinblick auf Karies und Parodontitis bei Patienten mit Behinderungen unterscheiden sich nicht von denen anderer Patienten.

Dass sie trotzdem zur Risikogruppe für Zahn- und Zahnbetterkrankungen gehören, liegt einerseits daran, dass sie häufig nicht in der Lage sind, ihre Zähne in ausreichendem Maße zu pflegen, andererseits an dem geringeren Versorgungsgrad mit zahnärztlichen Leistungen.

Die Ursache dafür ist nicht zuerst bei den Zahnärzten zu suchen, sondern begründet sich meist in der persönlichen Situation des Patienten:

- Die Inanspruchnahme zahnärztlicher Leistungen ist für Patienten mit Behinderungen und für ihre Betreuer oft mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden.
- Zudem wird die Thematik der Zahn- und Mundgesundheit im Alltag oftmals von anderen gesundheitlichen Problemen überlagert.
- Infolgedessen erfahren Patienten mit Behinderungen häufig nur eine beschwerdeorientierte Behandlung.

Der Prophylaxe von Karies und parodontalen Erkrankungen muss bei Patienten mit Handicap somit eine größere Beachtung geschenkt werden – sowohl zu Hause als auch in der Zahnarztpraxis.

Die Prophylaxemaßnahmen unterscheiden sich dabei nicht von den sonst üblichen und gründen sich auf:

- gewissenhafte (unterstützte) Mundhygiene
- regelmäßige Fluoridierung
- zahngesunde Ernährung
- regelmäßige Zahnarztbesuche



Foto: ProDente e.V.